

ENTFERNUNG VON TUMOREN DES WEICHTEILGEWEBES

Information und Anamnese für Patienten zur Vorbereitung des erforderlichen Aufklärungsgesprächs mit dem Arzt

Klinik / Praxis:

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

Lokalisation des Tumors:

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen ist ein Weichteiltumor diagnostiziert worden. Ihr Arzt hat Ihnen zur Behandlung eine operative Entfernung vorgeschlagen. Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in den Ihnen vorgeschlagenen Eingriff erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

GRÜNDE FÜR EINE OPERATION

Weichteiltumore können im Bereich von Muskeln, Muskelhüllen (Faszien), Bindegewebe, Nerven oder Haut auftreten. Sie können gut- oder bösartig sein.

Wird der Tumor nicht entfernt, kann es durch das weitere Wachstum zu Funktionseinschränkungen, Schäden an Nerven oder Muskeln und zu Schmerzen kommen. Bösartige Tumore (sog. Sarkome) können sich im Körper ausbreiten und Absiedlungen (Metastasen) in anderen Organen bilden. Ihr Arzt hat Ihnen zur Diagnose und Behandlung daher die operative Entfernung des Weichteiltumors empfohlen.

ABLAUF DES EINGRIFFS

Die Operation erfolgt in regionaler Betäubung oder in Narkose (Allgemeinanästhesie), über welche Sie gesondert aufgeklärt werden.

Bei einem Eingriff an den Extremitäten wird, wenn möglich, eine Blutsperre angelegt. Dabei wird die weitere Blutzufuhr mittels einer aufgepumpten Blutdruckmanschette unterbunden. Dadurch werden ein geringer Blutverlust und eine bessere Operationsicht gewährleistet.

Der Arzt entfernt nach einem Schnitt den Tumor und einen gewissen Sicherheitsrand. Besteht der Verdacht, dass es sich um eine bösartige Geschwulst handeln könnte, kann oftmals noch während der Operation das entnommene Gewebe untersucht werden (sog. Schnellschnittverfahren).

Abschließend wird die Wunde mit Nähten verschlossen. Je nach Größe und Ausbreitung des Tumors muss zum Verschluss der Wunde ggf. Hautgewebe von einer anderen Körperstelle transplantiert werden (z. B. aus der Leiste). Manchmal werden Drainagen in die Wunde gelegt, um die Wundflüssigkeit aus dem Körper zu leiten. Vorübergehend kann auch ein Vakuumverband angelegt werden.



zum Einzeichnen des Weichteiltumors

MÖGLICHE ERWEITERUNGSMASSNAHMEN

Gelegentlich zeigt sich erst während der Operation, dass Weichteilgewebe, Nerven oder Muskeln nicht wie geplant erhalten werden können und eine Erweiterung des Eingriffs oder sogar eine Amputation notwendig ist. Bei Verdacht auf eine bösartige Geschwulst kann außerdem die Entfernung von den dem Tumor naheliegenden Lymphknoten erforderlich werden.

Ist eine Erweiterungsmaßnahme vorhersehbar, wird Sie Ihr Arzt vorab darüber informieren. Um einen erneuten Eingriff zu einem